



Die Nazi-Zeit ist auch für die Kirche und ihre Mitglieder schwierig. So marschieren am 1. Mai 1934 SA und NSDAP in Uniform und mit Hakenkreuzfahne in die Kirche ein.

Auch bei kirchlichen Veranstaltungen, wie der Prozession zum Patronatsfest Mariä Heimsuchung, macht die staatliche Gewalt ihren Einfluss geltend: Die Hakenkreuzfahne muss von gleicher Größe sein wie die Kirchenfahne.



Der Zweite Weltkrieg geht auch an der Marienkirche nicht spurlos vorbei. Fast täglich werden Requien gehalten für die Kriegsopfer. Am 19. Mai 1942 werden, wie damals im Ersten Weltkrieg, die Bronzeglocken bis auf eine beschlagnahmt. Sie können bereits vier Jahre später durch Stahlglocken des Bochumer Vereins ersetzt werden.

Bei einem Fliegerangriff am 11. November 1944 werden durch den Luftdruck detonierender Bomben die Kirchenfenster zerstört, „bis auf eins: das rechte in der Mitte der Apsis hinter dem Hochaltar ...“ - wie Kaufhold schreibt - „... und das ist gerade das mit dem Bild Mariä Heimsuchung, worauf unsere Kirche geweiht ist“. Später wird aber auch dieses Fenster entfernt.